

Beschreibung

VERFAHREN ZUR ERMITTLUNG DER ORTSPOSITION MINDESTENS EINES MOBILEN FUNKKOMMUNIKATIONSGERÄTS ANHAND BEKANNTER ORTSPOSITIONEN BENACHBARTER FUNKKOMMUNIKATIONS-
5 GERÄTE, ZUGEHÖRIGES FUNKKOMMUNIKATIONSGERÄT, SOWIE FUNKKOMMUNIKATIONSSYSTEM

In Funkkommunikationssystemen, insbesondere Mobilfunknetzen wie z.B. nach dem UMTS-Standard (Universal Mobile Telecommunications System), kann die Ortsposition eines mobilen Funkkommunikationsgeräts bestimmt werden, indem ein oder mehrere
10 Laufzeiten oder Laufzeitdifferenzen von Messsignalen zwischen der Basisstation in der Aufenthaltsfunkzelle des zu ortenden Funkkommunikationsgeräts und/oder zwischen ein oder mehreren Basisstationen in Nachbarfunkzellen zur Aufenthaltsfunkzelle
15 und dem jeweilig zu ortenden Funkkommunikationsgerät gemessen werden. Aus dem gemessenen Messsignal-Laufzeiten sowie den bekannten Positionsdaten der Basisstationen kann dann die Ortsposition des zu ortenden Funkkommunikationsgeräts berechnet werden. Diese Art der Positionsbestimmung ist luft-
20 schnittstellenbasiert, da die nötigen Signal-Messungen auf der vorhandenen Luftschnittstelle des jeweiligen zu ortenden Funkkommunikationsgeräts vorgenommen werden.

Ein bekanntes Ortungsmessverfahren ist insbesondere die sogenannte RTT-Messung (Round Trip Time). Diese wird anhand der
25 Figur 2 vom Prinzip her schematisch erläutert. Dort sind die Positionen von drei Basisstationen BS1, BS2, BS3 jeweils mit einem Kreis eingezeichnet. Diese empfangen Funkmesssignale MS1, MS2, MS3 über die Luftschnittstelle eines zu ortenden
30 Funkkommunikationsgeräts, das sich an der Position PO1 aufhält. Aus der Laufzeit des jeweiligen Messsignals MS1, MS2, MS3 kann die jeweilige Basisstation BS1, BS2, BS3 ihre jeweilige Entfernung zum zu ortenden Funkkommunikationsgerät

2

bestimmen. Die Laufzeit des jeweiligen Messsignals lässt sich z.B. dadurch ermitteln, dass die Zeitdifferenz zwischen Startzeitpunkt und Empfangszeitpunkt des Messsignals in der jeweiligen Basisstation gebildet wird. Der Startzeitpunkt des
5 jeweiligen Messsignals kann dabei diesem als Parameter mitgeschickt werden, so dass er der Basisstation bekannt gemacht wird. Die ermittelte Differenz zwischen dem Startzeitpunkt und dem Empfangszeitpunkt des jeweiligen Messsignals entspricht dann einem Entfernungskreis um die jeweilige Basis-
10 station herum, der die mögliche örtliche Lage des zu ortenden Funkkommunikationsgeräts wiedergibt. Bei den drei Laufzeitmessungen von Figur 2 ergeben sich drei Entfernungskreise RTT_1 , RTT_2 , RTT_3 mit einem gemeinsamen Schnittpunkt, der die örtliche Lage bzw. Ortsposition PO_1 des zu ortenden Funkkom-
15 munikationsgeräts angibt.

Ein weiteres Messverfahren ist die sog. OTDOA-Methode (Observed Time Difference of Arrival). Dabei wird die Laufzeitdifferenz zweier Messsignale im zu ortenden Funkkommunikationsgerät ermittelt, die von mindestens zwei benachbarten Basisstationen abgestrahlt werden. Da die Ortspositionen der Basisstationen bekannt ist, lässt sich aus der gemessenen Laufzeitdifferenz ein Hyperboloid als Ortskurve konstanter Entfernung von den zwei bekannten Ortspositionen der beiden
20 Basisstationen aufstellen. Vorzugsweise werden dabei mindestens zwei Laufzeitdifferenzmessungen durchgeführt. Dies ist in der Figur 3 veranschaulicht. Dort wird die Differenz zwischen den Laufzeiten der Messsignale MS_1^* , MS_2^* , die von den beiden Basisstationen BS_1 , BS_2 abgeschickt werden, mithilfe
25 des zu ortenden Funkkommunikationsgeräts gemessen. Diese erste Laufzeitmessung ergibt zusammen mit den bekannten Ortspositionen der beiden Basisstationen BS_1 , BS_2 einen ersten Hyperboloiden HYP_{12} als möglicher Aufenthaltsort des Funkkommu-
30

nikationsgeräts. In entsprechender Weise wird die Differenz zwischen den Laufzeiten der Messsignale MS1*, MS3* der beiden Basisstationen BS1, BS3 gemessen und zusammen mit den bekannten Ortspositionen dieser beiden Basisstationen BS1, BS3 ein
5 zweiter Hyperboloid HYP13 bestimmt. Mithilfe des Messsignals MS3* wird noch ein Entfernungskreis RTT3 nach der RTT-Methode ermittelt. Somit ergibt sich ein eindeutiger Schnittpunkt für die drei Ortsmesskurven HYP12, HYP13, RTT3 und damit der Aufenthaltsort PO1 des zu ortenden Funkkommunikationsgeräts.

10

Bei diesen bekannten Luftschnittstellen-basierten Positionsbestimmungen erhält die Genauigkeit der berechneten Position von vielen Faktoren ab. Prinzipiell gilt aber tendenziell: Je mehr Entfernungs-Kreise (ein Entfernungskreis wird durch eine
15 bekannte Ortsposition und einer Signallaufzeit definiert, siehe Figur 2) und/oder Hyperboloiden (ein Hyperboloid wird durch zwei Ortspositionen und der Differenz zwischen zwei Signallaufzeiten definiert, siehe Figur 3) zur Berechnung der Position des jeweilig zu ortenden Funkkommunikationsgeräts
20 zur Verfügung stehen, desto genauer kann dessen Position ermittelt werden.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein weiter verbessertes Positionsermittlungsverfahren für ein zu ortendes, mobiles Funkkommunikationsgerät bereitzustellen. Diese Aufgabe
25 wird durch folgendes erfindungsgemäße Verfahren gelöst:
Zur Ermittlung der Ortsposition mindestens eines zu ortenden mobilen Funkkommunikationsgeräts in mindestens einer Funkzelle eines Funkkommunikationssystems werden von mindestens einem weiteren mobilen Funkkommunikationsgerät, das sich in
30 derselben oder einer anderen Funkzelle wie das zu ortende Funkkommunikationsgerät aufhält und dem seine aktuelle Ortsposition ihm selbst oder dem Funknetzwerk des Funkkommu-

4

nikationssystem bekannt ist, Positionsinformationen mittels einer oder mehrerer Funkinformationssignale über eine direkte Funkverbindung zum zu ortenden Funkkommunikationsgerät, oder über eine indirekte Funkverbindung unter Zuhilfenahme des Funknetzes an das zu ortende Funkkommunikationsgerät über-

5 mittelt.

Dadurch, dass Positionsinformationen mittels ein oder mehrerer Funkinformationssignale von mindestens einem weiteren mobilen Funkkommunikationsgerät an das jeweilig zu ortende Funkkommunikationsgerät über eine direkte Funkverbindung, oder über eine indirekte Funkverbindung unter Zwischenschaltung des Funknetzes übermittelt werden, kann bereits allein darauf basierend eine Ortsbestimmung für das zu ortende Funkkommunikationsgerät durchgeführt werden. In vorteilhafter Weise können die übermittelten Positionsinformationen zumindest als Zusatzinformation mit in die Bestimmung der Ortsposition aufgrund anderer Messverfahren wie z.B. nach dem RTT-Messverfahren, dem OTDOA-Messverfahren, und/oder GPS-(Global Positioning System) Messverfahren eingehen. Auf diese Weise lässt sich der aktuelle Standort des jeweilig zu ortenden Funkkommunikationsgeräts verbessert ermitteln. Mit anderen Worten ausgedrückt werden fremde, mobile Funkkommunikationsgeräte, deren Standort jeweils bekannt ist, dazu benutzt, Positionsinformationen über den örtlichen Bezug bzw. die örtliche Relation zwischen dem zu ortenden Funkkommunikationsgerät und diesen weiteren mobilen Funkkommunikationsgeräten zu gewinnen. Vorteilhaft ist weiterhin, dass ein geringer Energiebedarf mit dem Verfahren einhergeht. Durch den Einsatz des Verfahrens können die Nachteile der IPDL-OTDOA-Methode (Funk-

10

15

20

25

30

pausen) umgangen werden.

5

Die Erfindung betrifft auch ein Funkkommunikationsgerät mit mindestens einer Abfrageeinheit zum Anfordern von Positions-
informationen von mindestens einem weiteren mobilen Funkkom-
munikationsgerät, das sich in derselben oder einer anderen
5 Funkzelle eines Funkkommunikationssystems aufhält und dem
seine aktuelle Ortsposition ihm selbst oder dem Funknetzwerk
des Funkkommunikationssystems bekannt ist, und mit einer Emp-
fangseinheit zum Empfang und Auswerten von ein oder mehreren
Funkinformationssignalen, die von dem mindestens einen weite-
10 ren mobilen Funkkommunikationsgerät mit Positionsinformatio-
nen über eine direkte Funkverbindung zum zu ortenden Funkkom-
munikationsgerät, oder über eine indirekte Funkverbindung un-
ter Zuhilfenahme des Funknetzwerks an das zu ortende Funkkom-
munikationsgerät übermittelt werden.

15

Die Erfindung betrifft weiterhin ein Funkkommunikationssystem
mit mindestens einem erfindungsgemäßen Funkkommunikationsge-
rät.

20 Sonstige Weiterbildungen der Erfindung sind in den Unteran-
sprüchen wiedergegeben.

Die Erfindung und ihre Weiterbildungen werden nachfolgend an-
hand von Zeichnungen näher erläutert.

25

Es zeigen:

Figur 1 in schematischer Darstellung ein Funkkommunikati-
onssystem mit einer Vielzahl von Funkzellen, in de-
30 nen sich mobile Funkkommunikationsgeräte aufhalten,
wobei zwischen einer Gruppe von Funkkommunikations-
geräten, deren Ortspositionen bekannt sind und ei-
nem zu ortenden Funkkommunikationsgerät ein oder

mehrere Funkinformationssignale mit Positionsinformationen nach verschiedenen Varianten des erfindungsgemäßen Verfahrens ausgetauscht werden,

- 5 Figur 2 in schematischer Darstellung drei Basisstation, für die nach dem RTT-Messverfahren drei Entfernungskreise zur Ermittlung der Position eines zu ortenden Funkkommunikationsgeräts eingezeichnet sind,
- 10 Figur 3 in schematischer Darstellung ein RTT-Entfernungskreis für eine Basisstation und zwei Hyperboloiden aufgrund von zwei Laufzeitdifferenzmessungen von Messsignalen zweier Paare von Basisstationen als eine Kombination von RTT-Messmethode und
- 15 OTDOA-Messmethode, deren gemeinsamer Schnittpunkt die gesuchte Ortsposition eines zu ortenden Funkkommunikationsgeräts angibt,
- 20 Figur 4 in schematischer Darstellung Funksignalübertragungen auf der Luftschnittstelle zwischen dem zu ortenden, mobilen Funkkommunikationsgerät nach Figur 1 und einem weiteren mobilen Funkkommunikationsgerät, dessen Ortsposition bereits bekannt ist, nach einer ersten Variante des erfindungsgemäßen Verfahrens, und
- 25 Figur 5 in schematischer Darstellung Funksignalübertragungen auf den Luftschnittstellen zwischen dem zu ortenden mobilen Funkkommunikationsgerät nach Figur 1 und zwei weiteren mobilen Funkkommunikationsgeräten, deren Ortspositionen bekannt sind, nach einer
- 30 zweiten Variante des erfindungsgemäßen Verfahrens.

Elemente mit gleicher Funktion und Wirkungsweise sind in den Figuren 1 mit 5 jeweils mit denselben Bezugszeichen versehen.

Figur 1 zeigt in schematischer Darstellung mehrere Funkzellen
5 CE1 mit CE3 eines Funkkommunikationssystems FC, das beispielsweise gemäß dem UMTS-Standard arbeitet. Diese Funkzellen CE1 mit CE3 werden jeweils von Basisstationen BS1 mit BS3 funktechnisch aufgespannt. Dabei bilden die Basisstationen BS1 mit BS3 die Einkoppelpunkte in und die Auskoppelpunkte aus dem Funknetzwerk NET des Funkkommunikationssystems. Diese Übertragungsverbindungen zwischen den Basisstationen BS1 mit BS3 und dem Funknetzwerk NET sind in der Figur 1
10 jeweils durch strichpunktierte Linien VE angedeutet. In den Funkzellen CE1 mit CE3 halten sich mobile Funkkommunikationsgeräte auf. Beispielsweise befinden sich in der ersten Funkzelle CE1 momentan die Funkkommunikationsgeräte UE1, UE2, UE3 und UE7. Der benachbarten Funkzelle CE2 sind die beiden Funkkommunikationsgeräte UE4, UE5 sowie der dritten Funkzelle CE3, das Funkkommunikationsgerät UE6 zugeordnet. Die Basisstationen BS1 mit BS3 sowie ihre zugehörigen Funkzellen CE1
15 mit CE3 stehen dabei stellvertretend für eine Vielzahl weiterer Basisstationen und deren aufgespannte Funkzellen des Funkkommunikationssystems FC.

25 Um nun beispielsweise die Ortsposition PO1 des Funkkommunikationsgeräts UE1 zu ermitteln, können zusätzlich oder unabhängig von bekannten Ortsermittlungsverfahren wie z.B. nach der RTT-Messmethode, der OTDOA-Messmethode, und/oder der GPS-Messmethode ein oder mehrere weitere mobile Funkkommunikationsgeräte, deren Ortspositionen bekannt sind, zur Gewinnung
30 von Positionsinformationen über den Standort des zu ortenden Funkkommunikationsgeräts UE1 herangezogen werden. Hier im Ausführungsbeispiel von Figur 1 sind die Standorte der beiden

Funkkommunikationsgeräte UE2, UE3 vorbekannt, die sich in der Umgebung des zu ortenden Funkkommunikationsgeräts UE1 in derselben Funkzelle CE1 aufhalten. Die beiden mobilen Funkkommunikationsgeräte UE2, UE3 kennen ihre Ortsposition z.B. deshalb, weil in ihnen jeweils ein GPS-Modul (Global Positioning System) integriert ist. Die drei Funkkommunikationsgeräte UE1, UE2, UE3 sind vorzugsweise derart ausgebildet, dass sie direkt miteinander über Funk kommunizieren können. Geeignete Übertragungstechniken hierfür sind beispielsweise Bluetooth, WLAN oder sonstige noch in Zukunft zu spezifizierende Direktübertragungstechniken wie z.B. UMTS Direct Mode. Im Einzelnen ist die direkte Funkverbindung zwischen dem zu ortenden Funkkommunikationsgerät UE1 und dem weiteren mobilen Funkkommunikationsgerät UE2 (mit bekanntem Standort) in der Figur 1 mit DI12 bezeichnet. In entsprechender Weise können über eine direkte Funkverbindung DI13 Nachrichtensignale zwischen dem zu ortenden Funkkommunikationsgerät UE1 und dem weiteren mobilen Funkkommunikationsgerät UE3 über deren Luftschnittstelle unmittelbar übermittelt werden.

Zusätzlich oder unabhängig zu Positionsinformationen wie z.B. Standort, Signallaufzeiten, usw., die durch Einbezug der Basisstation BS1 in der Aufenthaltsfunkzelle des zu ortenden Funkkommunikationsgeräts UE1 und/oder der Basisstationen BS2, BS3 in ein oder mehreren Nachbarkfunkzellen CE2, CE3 gewonnen werden können, werden jetzt auch Positionsinformationen von weiteren, d.h. fremden Funkkommunikationsgeräten wie z.B. UE2, UE3, die ihre Position kennen, zu Hilfe genommen, um Positionsparameter über das Verhältnis der Ortsposition zwischen dem zu ortenden Funkkommunikationsgerät und ein oder mehreren weiteren Funkkommunikationsgeräten mit bekannten Standorten ermitteln zu können. Hier im Ausführungsbeispiel von Figur 1 halten sich die beiden Funkkommunikationsgeräte

UE2, UE3 in der näheren Umgebung des zu ortenden Funkkommunikationsgeräts UE1 auf. Zwischen dem zu ortenden Funkkommunikationsgerät UE1 und den weiteren mobilen Funkkommunikationsgeräten UE2, UE3 kann dabei jeweils die direkte Funkverbindung DI12, DI13 aufgebaut werden. Wie weit diese fremden mobilen Funkkommunikationsgeräte UE2, UE3 maximal vom zu ortenden Funkkommunikationsgerät UE1 entfernt sein können, hängt dabei von der jeweilig verwendeten Funkübertragungstechnologie wie z.B. Bluetooth ab, mit der die direkte Verbindung jeweils aufgebaut wird.

Dasjenige mobile Funkkommunikationsgerät wie z.B. UE1, das seine Ortsposition mithilfe der anderen Funkkommunikationsgeräte wie z.B. UE2, UE3 bestimmen möchte bzw. zumindest die Genauigkeit seiner Positionsberechnung verbessern möchte, sendet in einem ersten Schritt ein allgemeines Anfrage- bzw. Aufforderungssignal an seine Umgebung ab. Dies kann beispielsweise über einen Broadcast-Funkkanal erfolgen, d.h. die Anfrage zur Mitwirkung an der Positionsermittlung richtet sich an alle Funkkommunikationsgeräte in seiner Umgebung und nicht an ein spezielles Funkkommunikationsgerät. Ein fremdes mobiles Funkkommunikationsgerät wie z.B. UE2, dass dieses Anfragesignal empfängt, seine eigene Ortsposition kennt und bereit ist, dem anfragenden Funkkommunikationsgerät zu helfen, kann seine Bereitschaft zur Teilnahme an dem durchzuführenden Positionsermittlungsverfahren dem anfragenden Funkkommunikationsgerät mithilfe eines spezifischen Antwort- bzw. Bestätigungssignals mitteilen. In einem zweiten Schritt kann dann das anfragende Funkkommunikationsgerät Positionsinformationen mithilfe eines Abrufsignals von den fremden Funkkommunikationsgeräten mit den bekannten Standorten anfordern. Diese senden daraufhin entsprechende Positionsinformationen jeweils

mithilfe mindestens eines spezifischen, d.h. individuellen Funkinformationssignals bzw. Liefersignals zurück.

Wenn fremde Funkkommunikationsgeräte antworten, können mit
5 den empfangenen Informationen in vorteilhafter Weise Entfernungskreise nach dem RTT-Messverfahren, und/oder Hyperboloiden nach dem OTDOA-Messverfahren ermittelt werden. Diese können dann alleinig oder zusätzlich in die Berechnung der Ortsposition des zu ortenden Funkkommunikationsgerätes eingehen.
10

Auf diese Weise ist es allein durch Nutzung fremder Funkkommunikationsgeräte ermöglicht, Positionsinformationen zur Positionsbestimmung des jeweilig zu ortenden Funkkommunikationsgeräts zu gewinnen. Im Fall, dass die Position des zu ortenden Funkkommunikationsgeräts mit anderen Messverfahren wie z.B. nach der OTTOA- oder RTT-Methode ermittelt wird, lässt sich eine Präzisierung der Positionsermittlung durch die Nutzung fremder Funkkommunikationsgeräte erreichen, deren
20 Ortsposition bekannt ist. Durch diese zusätzlichen Positionsinformationen von weiteren mobilen Funkkommunikationsgeräten, deren Standorte bekannt sind, können höhere Anforderungen an die Genauigkeit der Positionsbestimmung erfüllt werden, wie sie z.B. in den strengen FCC-Requirements bzw. -Anforderungen
25 (FCC= Federal Communications Commission) in den USA zur Anwendung kommen. Durch die Kombination mit dem bereits bekannten Ortsermittlungsverfahren wie z.B. nach der OTTOA- und/oder RTT-Methode lässt sich die Ortsposition des zu ortenden Funkkommunikationsgeräts mit verbesserter Genauigkeit ermitteln.
30 Dies erhöht insbesondere die Akzeptanz des erfindungsgemäßen Verfahrens im UMTS-Standard, da dort die OTTOA-Methode und/oder RTT-Methode bereits festgeschrieben sind.

Beispiel 1:

Zunächst sendet das zu ortende Funkkommunikationsgerät UE1 von Figur 1, das seine Ortsposition mit der Hilfe ein oder
5 mehrerer fremder Funkkommunikationsgeräte bestimmen will, ein allgemeines Anfragesignal AS12 über seine Luftschnittstelle unmittelbar an seine Umgebung ab. Das Anfragesignal AS12 richtet sich also an alle dort etwaig aufhaltenden Funkkommunikationsgeräte. Insbesondere kann es mithilfe eines sog.
10 Broadcast-Funkkanals abgestrahlt werden. Mit Hilfe des Aufforderungssignal AS12 fragt das zu ortende Funkkommunikationsgerät UE1 an, ob eventuell ein weiteres mobiles Funkkommunikationsgerät in seiner Umgebung ist, dass seine eigene Position kennt und dazu bereit ist, Positionsinformationen an
15 das zu ortende Funkkommunikationsgerät zu liefern, d.h. an einer Positionsermittlung für das Funkkommunikationsgerät UE1 teilzunehmen bzw. daran mitzuwirken. Dieses Anfragesignal AS12 empfängt z.B. das weitere mobile Funkkommunikationsgerät UE2. Dieser und der weitere Signalaustausch zwischen den beiden Funkkommunikationsgeräten UE1, UE2 wird anhand des schematischen Schnittstellendiagramms von Figur 4 erläutert. Im vorliegenden Ausführungsbeispiel kennt das Funkkommunikationsgerät UE2 seine Position PO2 und teilt dem zu ortenden Funkkommunikationsgerät UE1 mit Hilfe eines Bestätigungs-
20 bzw. Antwortsignals RAS12 mit, dass es zur Übermittlung von Positionsinformationen bereit ist. Dabei sendet es das Antwortsignal RAS12 über die direkte Funkverbindung DI12 an das zu ortende Funkkommunikationsgerät UE1.

30 Das Aufforderungssignal AS12 kann im UMTS-Standard beispielsweise LCS_Help_REQ () heißen. Das zugehörige Bestätigungssignal RAS12 kann z.B. den Namen LCS_Help_RES () haben.

12

In dieser Bestätigungsnachricht RAS12 ist noch nicht die Ortsposition des ersten fremden Funkkommunikationsgeräts UE2 enthalten.

- 5 Wenn das anfragende Funkkommunikationsgerät UE1 ein derartiges Bestätigungssignal RAS12 von dem fremden Funkkommunikationsgerät UE2 empfangen hat, sendet es ein Abrufsignal IS12 unmittelbar an seine Umgebung über seine Luftschnittstelle ab. Mit diesem Abrufsignal IS12 fordert es ein oder mehrere
10 Parameter der Positionsinformation des beteiligten, fremden Funkkommunikationsgeräts UE2 an. Dieses Abrufsignal kann im UMTS-Standard beispielsweise den Namen LCS_Info_REQ() haben.

- Auf das Anforderungssignal IS12 hin überträgt das erste,
15 fremde Funkkommunikationsgerät UE2 mit Hilfe des Funkinformationssignals RIS12 die gewünschten Positionsinformationen an das anfragende Funkkommunikationsgerät UE1. Es kann vorzugsweise im UMTS-Standard mit dem Namen LCS_Info_RES bezeichnet sein. Im Funkinformationssignal RIS12 sind als Positions-
20 formationen insbesondere der Zeitpunkt enthalten, zu dem dieses Informationssignal vom jeweiligen fremden Funkkommunikationsgerät abgesendet wird, seine Ortsposition, und diejenige Zeitspanne zwischen dem Empfangszeitpunkt der Abrufnachricht für die Positionsinformation und dem Sendezeitpunkt des Funk-
25 informationssignals zur Übermittlung dieser Positionsinformationen in dem fremden Funkkommunikationsgerät. Im Ausführungsbeispiel von Figur 4 werden im Funkinformationssignal bzw. Liefersignal RIS12 die Parameter TS2, TES2, sowie PO2 übertragen. Der Parameter TS2 bezeichnet den absoluten Zeit-
30 punkt, zu dem das Funkinformationssignal RIS12 vom ersten fremden Funkkommunikationsgerät UE2 über die direkte Funkverbindung DI12 an das anfragende Funkkommunikationsgerät UE1 abgesendete worden ist. Der Parameter TES2 gibt die Zeitspan-

13

ne bzw. Totzeit zwischen dem Empfang des Abrufsignals IS12 und dem darauffolgenden Absenden des Funkinformationssignals RIS12 in dem ersten fremden Funkkommunikationsgerät UE2 an. Der Parameter PO2 bezeichnet die eigene, momentane Ortsposition des ersten fremden Funkkommunikationsgeräts UE2.

Zusammenfassend betrachtet werden also zwischen dem anfragenden Kommunikationsgerät UE1 und dem ersten weiteren Funkkommunikationsgerät UE2 folgende Nachrichtensignale auf deren Luftschnittstelle ausgetauscht:

AS12()

RAS12()

IS12()

RIS12(TS2, TES2, PO2),

wobei zwischen runden Klammern jeweils die mit dem jeweiligen Signal übertragenen Parameter für die Positionsermittlung gesetzt sind. Leere Klammern bedeuten, dass keine Parameter mit dem jeweiligen Signal übertragen werden, die der Positionsermittlung dienen. Es sei bemerkt, dass die in Figur 4 gezeigten Parameter in Klammern zu den Signalen AS12 und IS12 Bestandteile weiterer Beispiele sind und unten insbesondere bezüglich Beispiel 2 und 3 noch erläutert werden.

Die übermittelnden Parameter TS2, TES2, PO2 bilden dabei die übermittelte Positionsinformation, die dem anfragenden Funkkommunikationsgerät UE1 erlauben, seine gesuchte Ortsposition in Bezug zur bekannten Ortsposition PO2 des Funkkommunikationsgeräts UE2 zu setzen.

In Verallgemeinerung der Übertragungssignale zwischen einem zu ortenden Funkkommunikationsgerät UEi und einem weiteren Funkkommunikationsgerät UEj, dessen Ortsposition bekannt ist,

lässt sich folgende Schreibweise für die ausgetauschten Signale auf deren Luftschnittstelle einführen:

Das zu ortende Funkkommunikationsgerät UE_i schickt ein allgemeines Anfragesignal AS_{ij} an das weitere Funkkommunikationsgerät UE_j . Mit diesem Anfragesignal AS_{ij} wird abgeklärt, ob das fremde Funkübertragungsgerät UE_j überhaupt autorisiert ist, am Positionsermittlungsverfahren teilzunehmen, und/oder auch gewillt ist, daran teilzunehmen. Im Fall der Bereitschaft zur Teilnahme, sendet das fremde Funkkommunikationsgerät UE_j ein Bestätigungssignal RAS_{ij} an das anfragende Funkkommunikationsgerät UE_i zurück. Dieses ordert dann mithilfe eines Anforderungssignals IS_{ij} Positionsinformationen vom fremden Funkkommunikationsgerät UE_j . Dieses übermittelt daraufhin diese Positionsinformationen in Form von Parametern TS_j, TES_j, PO_j in einem Funkinformationssignal RIS_{ij} an das anfragende Funkkommunikationsgerät UE_i . Die übermittelten Parameter haben eine Bedeutung entsprechend den Parametern TS_2, TES_2, PO_2 bei der Signalübertragung zwischen den Funkkommunikationsgeräten UE_i, UE_j , die speziell für $i=1$ und $j=2$ vorstehend erläutert worden ist.

Aufgrund dieser übermittelnden Positionsparameter kann dann das anfragende Funkkommunikationsgerät zu jedem fremden Funkkommunikationsgerät, das antwortet, insbesondere die sogenannte "Round Trip Time" RTT bestimmen. Dies ist die Zeitdifferenz zwischen dem Absendezeitpunkt des Abrufsignals IS_{ij} im anfragenden Funkkommunikationsgerät UE_i und dem dortigen Empfangszeitpunkt für das Funkinformationssignal RIS_{ij} mit den darin enthaltenen Positionsparametern TS_j, TES_j, PO_j . Somit kann die Signallaufzeit LZ für den Hin- und Rückweg ermittelt werden, den das Anforderungssignals IS_{ij} und das Funkinformationssignal RIS_{ij} zurücklegen:

15

Formel 1: $LZ = RTT - TES_j$

Der Zeitparameter TES_j bezeichnet dabei die Differenz zwischen dem Empfangszeitpunkt des Abrufsignals IS_{ij} im fremden Funkkommunikationsgerät UE_j und dem Absendezeitpunkt des Funkinformationssignals RIS_{ij} (mit den enthaltenen Positionsparametern TS_j , TES_j , PO_j) im fremden Funkkommunikationsgerät UE_j . Aufgrund der Signallaufzeit LZ kann dann auf die Entfernung zwischen dem fordernden Funkkommunikationsgerät UE_i und dem fremden Funkkommunikationsgerät UE_j geschlossen werden. Zur Berechnung des für das RTT-Verfahren typischen Entfernungskreises ist es dabei nicht erforderlich, dass der Sendezeitpunkt TS_j des Funkinformationssignals RIS_{ij} in diesem mitübermittelt wird. Die Übertragung der Positionsparameter TES_j, PO_j genügt hierbei.

Das Abrufsignal IS_{ij} des anfragenden Funkkommunikationsgeräts UE_i fungiert somit als Messsignal, das beim ersten fremden Funkkommunikationsgerät UE_j ein Antwortsignal RIS_{ij} auslöst, das Messsignalparameter wie z.B. dessen Absendezeitpunkt TS_j , die Totzeit TES_j zwischen dem Eingang des Anforderungssignals IS_{ij} und dem Absenden des Lieferungssignals RIS_{ij} , sowie die Angabe der bekannten Position PO_j des weiteren mobilen Funkkommunikationsgeräts UE_j enthält.

25

Wenn mehr als ein fremdes Funkkommunikationsgerät wie z.B. zwei Funkkommunikationsgeräte UE_j, UE_k auf ein und dasselbe Anfragesignal $AS_{ij} = AS_{ik}$ geantwortet haben, kann das anfragende Funkkommunikationsgerät UE_i zudem zu jedem Paar von fremden Funkkommunikationsgeräten, deren Position bekannt ist, die Zeitdifferenz $TDIFF$ zwischen den Signallaufzeiten ihrer Funkinformationssignale RIS_{ij}, RIS_{ik} bestimmen:

30

Formel 2: $TDIFF = |(TS_k - TS_j) - TEDIFF|$

Dabei ist $TDIFF$ die Zeitspanne zwischen den Ankunftszeitpunkten zwischen den beiden Funkinformationssignalen RIS_{ij} und RIS_{ik} der beiden fremden Funkkommunikationsgeräte UE_j , UE_k und zwar gemessen im anfragenden Funkkommunikationsgerät UE_i . Er ist immer positiv. Der Zeitparameter TS_k bezeichnet die Startzeit des als zweites ankommenden Funkinformationssignals RIS_{ik} sowie der Zeitparameter TS_j die Startzeit des als zuerst ankommenden Funkinformationssignals RIS_{ij} . Aufgrund der ermittelnden Zeitdifferenz $TDIFF$ zwischen den Signallaufzeiten der Funkinformationssignale je zweier fremder Funkübertragungsgeräte kann dann nach der OTTOA-Berechnungsmethode ein entsprechendes Hyperboloid aufgestellt werden. Dabei ist die Übermittlung der Parameter TES_j , TES_k nicht erforderlich.

Die jeweilige Totzeit zwischen dem Eingang des Abrufsignals IS_{ij} , IS_{ik} und dem Absendezeitpunkt des zugehörigen Funkinformationssignals RIS_{ij} , RIS_{ik} beim jeweiligen fremden Funkkommunikationsgerät UE_j , UE_k ist dabei mit TES_j , TES_k bezeichnet.

Figur 5 veranschaulicht konkret den Nachrichtenfluss zwischen dem anfragenden Funkkommunikationsgerät UE_1 und dem ersten fremden Funkkommunikationsgerät UE_2 entsprechend der Figur 4 sowie zusätzlich zwischen dem anfragenden Funkkommunikationsgerät UE_1 und dem zweiten fremden Funkkommunikationsgerät UE_2 . Der Signalfluss zwischen dem anfragenden Funkkommunikationsgerät UE_1 und dem zweiten zusätzlichen Funkkommunikationsgerät UE_3 folgt dabei entsprechend dem Nachrichtenfluss im Schnittstellendiagramm von Figur 4. So wird im Einzelnen in analoger Weise das allgemeine Anfragesignal $AS_{13}=AS_{12}$ des anfragenden Funkkommunikationsgerät UE_1 vom zweiten fremden Funkkommunikationsgerät UE_3 empfangen. Mit diesem wird nachgefragt, ob es dem zweiten fremden Funkkommunikationsgerät

17

UE3 ermöglicht ist, an der Positionsermittlung teilzunehmen.
Das zweite fremde Funkkommunikationsgerät überträgt als Antwortsignal auf dieses Anfragesignal AS13 hin ein Bestätigungssignal RAS13. Erst daraufhin fordert das zu ortende
5 Funkkommunikationsgerät UE1 mithilfe eines Abrufsignals IS13 Positions-
informationen vom zweiten fremden Funkkommunikations-
gerät UE3 an. Dieses übermittelt mithilfe des Funkinforma-
tionssignals RIS13 schließlich einen Satz PI3 von Positions-
parametern TS3, TES3, PO3 an das anfragende Funkkommunikati-
10 onsgerät UE1. Mit diesen beiden Sätzen PI2, PI3 von Positi-
onsparameter ist es dann insbesondere möglich, eine OTDOA-
Berechnung, wie sie oben erläutert worden ist, durchzuführen.

Schließlich kann das anfragende Funkkommunikationsgerät in
15 vorteilhafter Weise alle empfangenen und berechneten Positi-
onsparameter mit in seine Positionsberechnungsfunktion ein-
fließen lassen. Dabei definieren die Parameter POj, RTT und
TESj bzw. die Parameter POj und LZ nach Anwendung der obigen
Formel 1 einen Entfernungskreis nach der RTT-Methode. Die Pa-
20 rameter POj, POk und der Parameter TDIFF definieren nach An-
wendung der obigen Formel 2 hingegen einen Hyperpoloiden nach
der OTDOA-Methode.

Beispiel 2:

25
Zweckmäßig kann es sein, jeweils eine Zeitspanne festzulegen,
wie lange fremde Funkkommunikationsgeräte Zeit haben, auf ein
Anfrage- bzw. Aufforderungssignal wie z.B. AS12 zu antworten.
Beispielsweise kann als Wartezeit zwischen dem jeweiligen An-
30 fragesignal wie z.B. AS12 von Figur 4 und dem zugehörigen
Antwortsignal wie z.B. RAS12 des jeweilig antwortenden frem-
den Funkkommunikationsgeräts wie z.B. UE2 eine Sekunde vorge-
geben werden. Dann braucht ein fremdes Funkkommunikationsge-

rät nach Ablauf einer solchen Wartezeit nicht mehr antworten, und das jeweilig anfragende Funkkommunikationsgerät wie z.B. UE1 kann nach Ablauf einer solchen Zeitspanne mit den nächsten Schritten fortfahren.

5

Alternativ kann eine solche Wartezeit auch vom jeweilig anfragenden Kommunikationsgerät frei gewählt werden. Es kann diese Wartezeit als Parameter der jeweiligen Anfragenachricht wie z.B. AS12 sowie Abrufnachricht wie z.B. IS12 mitgeben.

- 10 Die Anfragenachricht AS12 sowie die Abrufnachricht IS12 enthalten dann diese Wartezeit als zusätzlichen Parameter TI1, TI2. Im Ausführungsbeispiel von Figur 4 ist diese Wartezeit TI1 hinter dem Anfragesignal AS12 in Klammern gesetzt. In entsprechender Weise sitzt die Wartezeit TI2 in Klammern
- 15 hinter dem Abrufsignal IS12. Die jeweilige Wartezeit fungiert somit als Reaktionszeit, innerhalb der den jeweiligen befragten fremden Funkkommunikationsgerät eine Antwort ermöglicht ist. Dadurch wird weitgehend sichergestellt, das ein zu langes Blockieren der direkten Funkverbindung zwischen den be-
- 20 teiligten Funkkommunikationsgeräten vermieden ist.

Im UMTS-Standard kann das jeweilige Anfragesignal insbesondere die Bezeichnung LCS_HELP_REQ(time1) sowie das jeweilige Abrufsignal die Bezeichnung LCS_INFO_REQ(time2) haben. Dabei

25 entsprechen die Parameter time1 und time2 den Parametern TI1, TI2.

Beispiel 3:

- 30 Zweckmäßig kann es gegebenenfalls auch sein, zusätzlich oder unabhängig zur Wartezeit eine Mindestgenauigkeit vorzugeben, mit der ein fremdes Funkkommunikationsgerät seine Position angeben kann. Kann ein fremdes Funkkommunikationsgerät eine

solche Mindestgenauigkeit bezüglich seiner Positionsangabe nicht liefern, dann wird ihm von vornherein kein Antwortsignal erlaubt. Diese fest eingestellte Mindestgenauigkeit kann beispielsweise zwischen 50 und 100 Metern festgelegt werden.

5

Alternativ zu einer solch fix eingestellten Mindestgenauigkeit kann es auch vorteilhaft sein, dass das jeweilig anfragende Kommunikationsgerät wie z.B. UE1 eine derartige Mindestgenauigkeit für das jeweilig befragte, fremde Funkkommunikationsgerät wie z.B. UE2 frei wählt und als Parameter im jeweiligen Anfragesignal wie z.B. AS12 an das jeweilig befragte fremde Funkkommunikationsgerät wie z.B. UE2 mit-
10 schickt. Im Ausführungsbeispiel von Figur 4 ist dem Fragesignal AS12 eine derartige Mindestgenauigkeit AC1 für das fremde Funkkommunikationsgerät UE2 beigelegt. In entsprechender Wei-
15 se enthält das Abrufsignal IS12 eine Mindestgenauigkeitsanforderung AC2 für das fremde Funkkommunikationsgerät UE2.

Alternativ können hierbei die Zeitparameter wie z.B. TI1, TI2
20 als Wartezeit für die Antwortsignale RAS12, RIS12 weggelassen werden.

Damit das anfragende Funkkommunikationsgerät wie hier UE1 die Genauigkeit der Positionsangaben des jeweilig fremden Funkkommunikationsgeräts wie z.B. hier UE2 erkennt, kann es gegebenenfalls zweckmäßig sein, zusätzlich oder unabhängig von den vorstehend genannten Genauigkeitsparametern in den Anfragesignalen einen entsprechenden Genauigkeitsparameter im jeweiligen Antwortsignal aufzunehmen. Insbesondere ist es vor-
25 teilhaft, im jeweiligen, eigentlichen Lieferungssignal bzw. Funkinformationssignal wie z.B. RIS12 eine Genauigkeitsangabe hinzuzufügen. Das anfragende Funkkommunikationsgerät UE1 kann dann diese Zusatzinformationen bei seinen Berechnungen mit
30

20

berücksichtigen. Beispielsweise ist es ihm dadurch ermöglicht, genauere Positionsangaben in seinen Berechnungen stärker zu gewichten. Weiterhin ist es ihm ermöglicht, dass es nur die genauesten Angaben bei seinen Positionsermittlungen berücksichtigt, wenn es sehr viele Antwortsignale von einer Vielzahl von fremden Funkkommunikationsgeräten erhält. Allgemein ausgedrückt enthält dann die zweite Antwortnachricht, d.h. das Funkinformationssignal RIS_{ij} die Parameter TS_j , TES_j , PO_j , AC_j . AC_j bezeichnet dabei die Genauigkeit, mit der die anderen Parameter geliefert werden.

Im UMTS-Standard kann das jeweilige Anfragesignal insbesondere die Bezeichnung $LCS_HELP_REQ(min_accuracy1, time1)$ sowie das jeweilige Abrufsignal die Bezeichnung $LCS_INFO_REQ(min_accuracy2, time2)$ haben. Dabei entsprechen die Parameter $min_accuracy1$ und $min_accuracy2$ den Parametern $AC1$, $AC2$.

Beispiel 4:

20

In Abwandlung zu den vorhergehenden Beispielen werden hier Parameter, die bisher in dem zweiten Antwortsignal, d.h. dem eigentlichen Liefersignal, übermittelt werden, schon im ersten Antwortsignal, d.h. dem Bestätigungssignal, mit übermittelt. Der Nachrichtenfluss zwischen dem anfragenden und dem antwortenden Funkkommunikationsgerät kann insbesondere folgendermaßen gewählt sein:

$AS_{ij}(AC_i, TI_i)$
 $RAS_{ij}(TS_j, PO_j, AC_j)$
 $IS_{ij}(AC_j, TI_j)$
 $RIS_{ij}(TES_j)$ oder $RIS_{ij}(TES_j, PO_j, AC_j)$

21

Werden Bestätigungssignale wie z.B. RASij, RASik von mindestens zwei fremden Funkkommunikationsgeräten wie z.B. Uej, Uek abgegeben, so kann bereits aufgrund dieser ersten Antwortsignale ein Hyperboloid nach der OTTOA-Methode ermittelt werden.

- 5 Aufgrund eines zweiten Antwortsignals in Form des Liefersignals RISij kann zumindest ein zusätzlicher Entfernungskreis nach der RTT-Methode berechnet werden.

- Gegebenenfalls kann es bereits auch ausreichend sein, dass
10 die letzten beiden Nachrichtensignale Isij, RISij gar nicht mehr ausgetauscht werden. Für den Fall, dass mindestens zwei fremde Funkkommunikationsgeräte antworten, kann nämlich alleine mit den ersten beiden Nachrichten Asij, RASij eine OTDOA-Berechnung durchgeführt werden. Denn dafür ist ja der
15 Parameter TESj nicht erforderlich. Eine RTT-Berechnung wird dann nicht durchgeführt.

- In Verallgemeinerung können die insgesamt zwischen dem anfragenden Funkkommunikationsgerät und dem antwortenden Funkkommunikationsgerät ausgetauschten Parameter beliebig auf die
20 beiden übermittelten Antwortnachrichten verteilt werden. Dies kann soweit gehen, dass alle denkbaren Positionsparameter bereits mit den beiden ersten Nachrichten, nämlich dem Anfragesignal ASij und dem dazugehörigen Bestätigungssignal RASij
25 übermittelt werden. Parameter im Anfragesignal ASij sind dabei die Mindestgenauigkeit ACi sowie die Wartezeit Tii, die von dem anfragenden Funkkommunikationsgerät als Bedingung gesetzt sind. Positionsparameter im zugehörigen Antwortsignal RASij sind der Absendezeitpunkt TSj, die Totzeit TESj bis zum
30 Absenden des Antwortsignals, die Ortsposition POj des befragten fremden Funkkommunikationsgeräts UEj und/oder die Genauigkeit, mit der die Position angegeben werden kann.

Im UMTS-Standard kann ein kompletter Nachrichtenfluss zwischen einem anfragenden und einem antwortenden Funkkommunikationsgerät insbesondere folgendermaßen bezeichnet sein:

LCS_HELP_REQ(min_accuracy, time1)

5 LCS_HELP_RES(timestamp, position, accuracy)

LCS_INFO_REQ(min_accuracy, time2)

LCS_INFO_RES(rx_tx_diff) oder LCS_INFO_RES(rx_tx_diff, position, accuracy)

10 Dabei bezeichnet der Parameter min_accuracy die geforderte Genauigkeit, der Parameter timestamp den Absendezeitpunkt, position die Position, die Parameter time1, time2 die Wartezeit, der Parameter rx_tx_diff entspricht dem Parameter TESij (=Totzeit).

15

Beispiel 5:

Insbesondere können die beiden letzten Nachrichtensignale ISij, RISij im UMTS-Standard mithilfe von vorhandenen Nachrichten wie z.B. "MEASUREMENT CONTROL" bzw. "MEASUREMENT
20 CONTROL RESPONSE" übermittelt werden. Dazu werden diese vorhandenen Nachrichten entsprechend erweitert.

Vorzugsweise kann die Ortsposition des zu ortenden Funkkommunikationsgeräts mithilfe einer Auswerte- und Berechnungseinheit aufgrund der übermittelten Positionsparameter im zu ortenden Funkkommunikationsgerät selbst berechnet werden. Alternativ dazu kann die Berechnung auch mittels einer entsprechenden Berechnungseinheit im Funknetzwerk ermittelt werden.
30

Beispiel 6:

In diesem Beispiel ist die Positionsbestimmung jetzt insbesondere netzwerkbasierend, d.h. die Positionsermittlung wird im Funknetzwerk NET geführt. Dazu werden in entsprechender Weise die Anfrage- und Antwortsignale entsprechend den vorhergehenden Beispielen zwischen dem anfragenden Funkkommunikationsgerät und mindestens einem fremden Funkkommunikationsgerät übermittelt. Nur wird jetzt das anfragende Funkkommunikationsgerät wie z.B. UE1 nach Erhalt der zusätzlichen Positionsinformationen von dem fremden Funkkommunikationsgeräten wie z.B. UE2 nach Ablauf der gesetzten Wartezeit wie z.B. TI2 die empfangenen und berechneten Parameter zum Netzwerk wie z.B. NET signalisieren, da die Positionsberechnungsfunktion im Netzwerk untergebracht ist. Dazu übermittelt es ein entsprechendes Signal über seine Luftschnittstelle an die Basisstation BS1 in seiner momentanen Aufenthaltsfunkzelle. Im Ausführungsbeispiel von Figur 5 leitet das anfragende Funkkommunikationsgerät UE1 die Positionsparameter an die Basisstation BS1 und diese an mindestens eine Netzwerkkomponente weiter.

Zweckmäßig kann es sein, zur Übermittlung über die Luftschnittstelle wie z.B. LS1 neue Nachrichtensignale mit entsprechenden Parametern zu definieren. Dies sind vorzugsweise die Parameter:

LCS_Parameter(K, POj, RTT, TESj) bzw. LCS_Paramter(K, POj, LZ) sowie LCS_Parameter(H, POj, POk, TDIFF), wobei der erste Parameter K oder H angibt, dass diese Parameter entweder einen Entfernungskreis K oder einen Hyperpoloiden H definieren. Es ist natürlich auch möglich, hier zwei unterschiedliche Nachrichten separat voneinander zu definieren.

Das zu ortende Funkkommunikationsgerät sowie die fremden Funkkommunikationsgeräte können insbesondere Mobilfunkgeräte sein. Selbstverständlich kann das erfindungsgemäße Positions-
ermittlungsprinzip auf auch sonstige mobile Endgeräte über-
5 tragen werden.

Gegebenenfalls kann es auch zweckmäßig sein, das jeweilige Anfragesignal, das Bestätigungs- bzw. Bereitschaftssignal, das Abrufsignal sowie das Übermittlungssignal zur Gewinnung
10 der Positionsinformationen nicht auf direktem Funkverbindungs-
weg sondern unter Zwischenschaltung der jeweils zuständigen Basisstation sowie der daran angekoppelten Komponenten des Funknetzwerkes zwischen dem jeweilig zu ortenden Funkkom-
munikationsgerät und den fremden Funkkommunikationsgeräten zu
15 übertragen.

Patentansprüche

1. Verfahren zur Ermittlung der Ortsposition (PO1) mindestens eines zu ortenden mobilen Funkkommunikationsgeräts (UE1)
5 in mindestens einer Funkzelle (CE1) eines Funkkommunikationssystems (FC), wobei von mindestens einem weiteren mobilen Funkkommunikationsgerät (UE2), das sich in derselben oder einer anderen Funkzelle (CE1) wie das zu ortende Funkkommunikationsgerät (UE1) aufhält und dem seine aktuelle Ortsposition
10 (PO2) ihm selbst oder dem Funknetzwerk (NET) des Funkkommunikationssystems (FC) bekannt ist, Positionsinformationen (PI2) mittels einer oder mehrerer Funkinformationssignale (RIS12) über eine direkte Funkverbindung (DI12) zum zu ortenden Funkkommunikationsgerät (UE1), oder über eine indirekte Funkverbindung (ID12) unter Zuhilfenahme des Funknetzwerks (NET) an
15 das zu ortende Funkkommunikationsgerät (UE1) übermittelt werden.

2. Verfahren nach Anspruch 1,
20 d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
dass von dem jeweilig zu ortenden Funkkommunikationsgerät (UE1) vorab mindestens ein Anfragesignal (AS12) über seine Luftschnittstelle ausgesandt wird, mit dem ein oder mehrere weitere mobile Funkkommunikationsgeräte (UE2), die sich etwaig in seiner Umgebung aufhalten, aufgefordert werden, unmittelbar ein oder mehrere Funkinformationssignale (RIS12)
25 mit Positionsinformationen (PI2) an dieses anfragende Funkkommunikationsgerät (UE1) zurückzusenden.

30 3. Verfahren nach Anspruch 1,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
dass in einem ersten Schritt von dem zu ortenden Funkkommunikationsgerät (UE1) ein Anfragesignal (AS12) abgestrahlt wird,

26

mit dem ein oder mehrere weitere mobile Funkkommunikationsgeräte (UE2) in seiner Umgebung aufgefordert werden, ihm zunächst ihre Bereitschaft zur Teilnahme an der Positionsermittlung jeweils durch Zurücksenden eines spezifischen Bestätigungssignal (RAS12) anzuzeigen.

4. Verfahren nach Anspruch 3,
dadurch gekennzeichnet,
dass erst in einem nachfolgenden, zweiten Schritt nach dem
10 Empfang des jeweiligen Bestätigungssignals (RAS12) von dem zu
ortenden Funkkommunikationsgerät (UE1) ein Abrufsignal (IS12)
zum Abrufen von Positionsinformationen (PI2) jeweils an das-
jenige, weitere Funkkommunikationsgerät (UE2) übertragen
wird, von dem dessen Bereitschaft zur Teilnahme an der Posi-
15 tionsermittlung auf das Anfragesignal (AS12) hin mit einem
spezifischen Bestätigungssignal (RAS12) angezeigt worden ist.

5. Verfahren nach einem der Ansprüche 2 mit 4,
dadurch gekennzeichnet,
20 dass als Anfragesignal (AS12) ein Broadcast-Funksignal ver-
wendet wird.

6. Verfahren nach einem der Ansprüche 2 mit 5,
dadurch gekennzeichnet,
25 dass dem jeweiligen, weiteren mobilen Funkkommunikationsgerät
(UE2) ein Antwortzeitraum (TI1) vorgegeben wird, innerhalb
dem es nach Empfang des jeweiligen Anfragesignals (AS12) sei-
ne Bereitschaft zur Teilnahme an der Positionsermittlung mit
Hilfe eines spezifischen Bestätigungssignals (RAS12) dem zu
30 ortenden Funkkommunikationsgerät (UE1) anzeigen kann.

7. Verfahren nach einem der Ansprüche 2 mit 6,
dadurch gekennzeichnet,

27

dass eine Mindestgenauigkeit (AC1) für die Ortsposition (PO2) des jeweiligen, weiteren mobilen Funkkommunikationsgerät (UE2) als Voraussetzung dafür vorgegeben wird, dass ihm auf das jeweilige Anfragesignal (AS12) das Absenden eines spezifischen Bestätigungssignals (RAS12) ermöglicht ist.

8. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche 2 mit 7, dadurch gekennzeichnet, dass als ein Positionsparameter der übermittelten Positionsinformation (PI2) die Zeitdifferenz (TES2) zwischen dem Empfangszeitpunkt des Anfragesignals (IS12) und dem Absendezeitpunkt (TS2) des Funkinformationssignals (RIS12) in diesem Funkinformationssignal (RIS12) übermittelt wird.

15 9. Verfahren nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, dass von dem jeweiligen, weiteren mobilen Funkkommunikationsgerät (UE2) als Positionsparameter der übermittelten Positionsinformation seine aktuelle Ortsposition (PO2), und/oder der Absendezeitpunkt (TS2) seines Funkinformationssignals (RIS12) an das zu ortende Funkkommunikationsgerät (UE1) übermittelt werden.

25 10. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Positionsinformationen (PI2), die mit Hilfe des jeweiligen Funkinformationssignals (RIS12) an das zu ortende Funkkommunikationsgerät (UE1) von dem mindestens einen weiteren mobilen Funkkommunikationsgerät (UE2) übermittelt werden, als Zusatzinformation zu einer RTT-, einer OTDOA-, und/oder zu einer GPS-Positionsmessung des zu ortenden Funkkommunikationsgeräts (UE1) herangezogen werden.

30

11. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
dass die übermittelten Positionsinformationen (PI2) im zu or-
tenden Funkkommunikationsgerät (UE1) zur Berechnung seiner
Ortsposition (PO2) herangezogen werden.

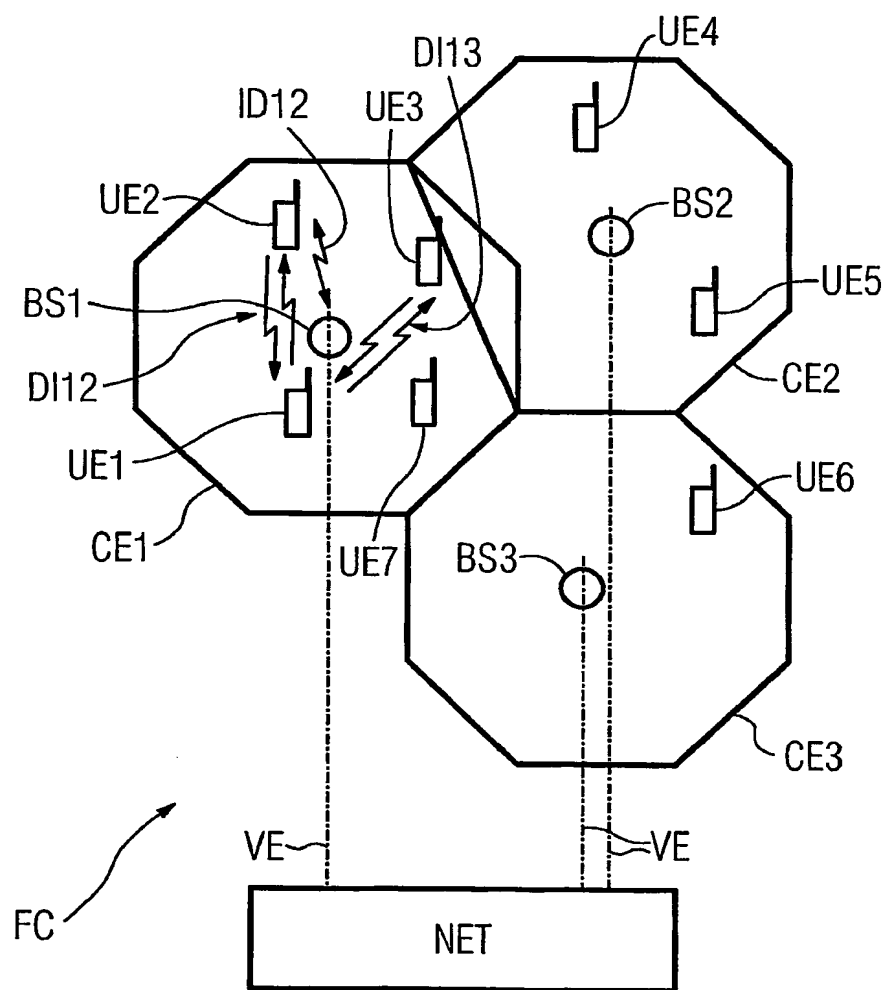
12. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 mit 10,
dadurch gekennzeichnet,
dass die übermittelten Positionsinformationen (PI2) von dem
zu ortenden Funkkommunikationsgerät (UE1) über seine Luft-
schnittstelle an eine Positionsermittlungseinheit im Funk-
netzwerk (NET) zur Berechnung seiner Ortsposition (PO2) über-
tragen werden.

13. Funkkommunikationsgerät (UE1) mit mindestens einer Ab-
frageeinheit zum Anfordern von Positionsinformationen (PI2)
von mindestens einem weiteren mobilen Funkkommunikationsgerät
(UE2), das sich in derselben oder einer anderen Funkzelle
(CE1) eines Funkkommunikationssystems (FC) aufhält und dem
seine aktuelle Ortsposition (PO2) ihm selbst oder dem Funk-
netzwerk (NET) des Funkkommunikationssystems bekannt ist, und
mit einer Empfangseinheit zum Empfang und Auswerten von ein-
oder mehreren Funkinformationssignalen (RIS12), die von dem
mindestens einen weiteren mobilen Funkkommunikationsgerät
(UE2) mit Positionsinformationen (PI2) über eine direkte
Funkverbindung (DI12) zum zu ortenden Funkkommunikationsgerät
(UE1), oder über eine indirekte Funkverbindung (ID12) unter
Zuhilfenahme des Funknetzwerks (NET) an das zu ortende Funk-
kommunikationsgerät (UE1) übermittelt werden.

14. Funkkommunikationssystem (FC) mit mindestens einem Funk-
kommunikationsgerät (UE1) nach Anspruch 13.

1/3

FIG 1



2/3

FIG 2

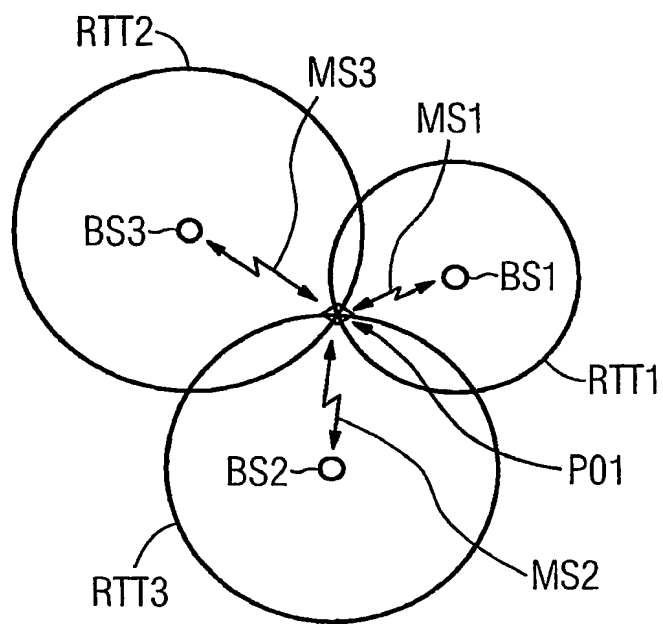
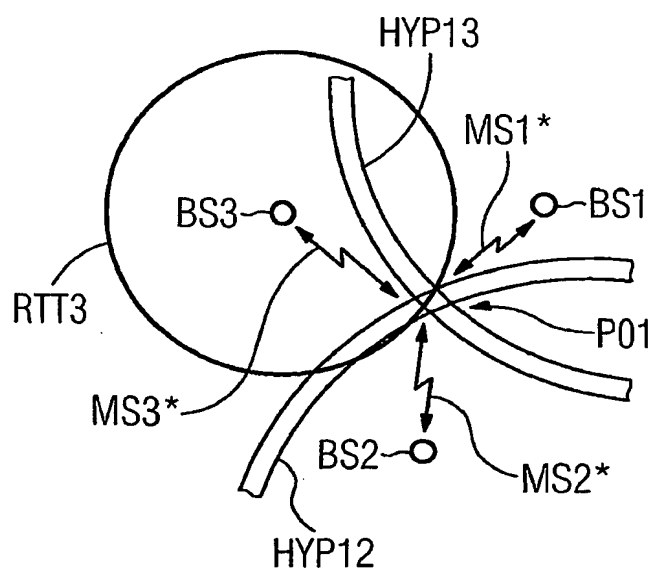


FIG 3



3/3

FIG 4

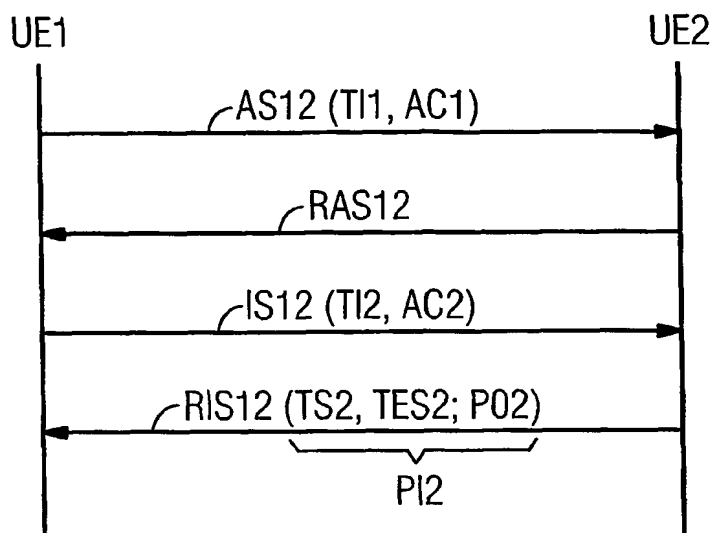
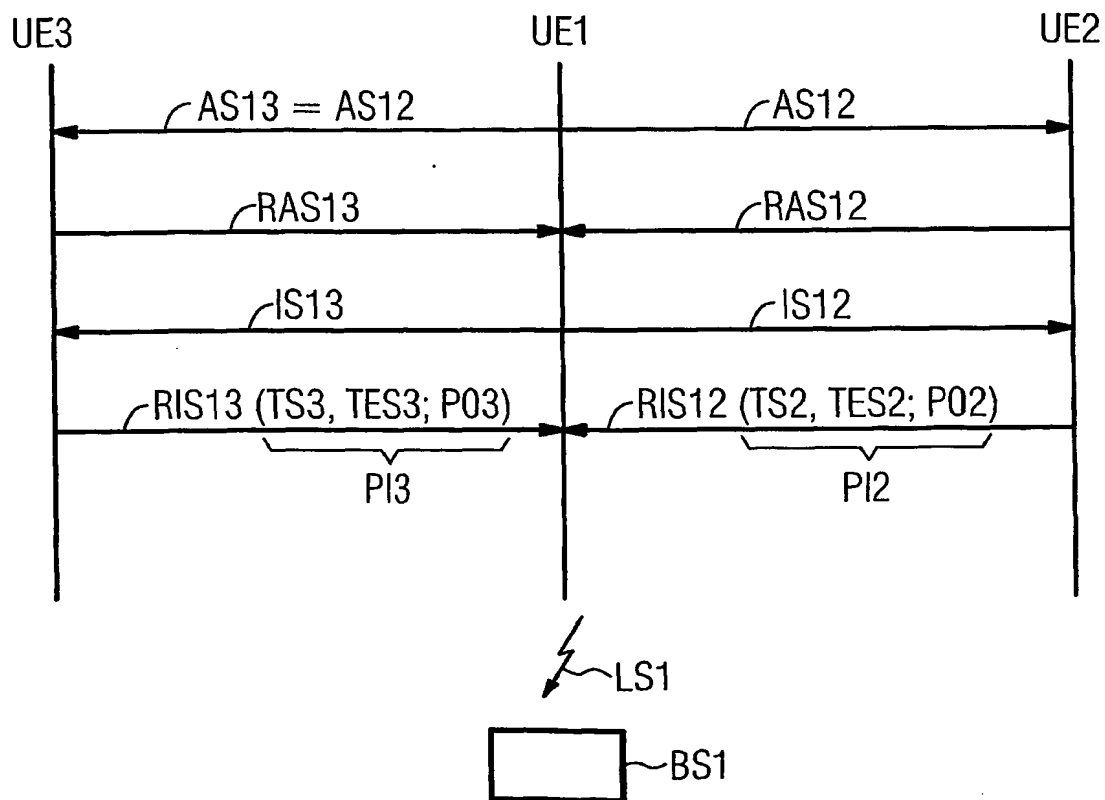


FIG 5



INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No

PCT/EP2004/051949

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER
IPC 7 H04Q7/38

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)

IPC 7 H04Q G01S

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

EPO-Internal, INSPEC, COMPENDEX

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category °	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	WO 02/078382 A (TELIA AB)	1,13,14
Y	3 October 2002 (2002-10-03) abstract page 1, line 6 - line 12 page 3, line 11 - line 19 page 4, line 15 - line 17 page 6, line 27 - line 35 page 8, line 29 - line 39 page 10, line 5 - line 18 figures 1,2,4 ----- -/-	2-12

☒ Further documents are listed in the continuation of box C.☒ Patent family members are listed in annex.

° Special categories of cited documents:

- *A* document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- *E* earlier document but published on or after the international filing date
- *L* document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- *O* document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- *P* document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

- *T* later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention
- *X* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone
- *Y* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.
- *&* document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

17 December 2004

Date of mailing of the international search report

30/12/2004

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Rosenauer, H

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No
PCT/EP2004/051949

C.(Continuation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
Y	EP 1 148 754 A (NOKIA MOBILE PHONES LTD) 24 October 2001 (2001-10-24) abstract column 1, line 3 - line 10 column 2, line 24 - line 32 column 4, line 2 - line 11 column 5, line 9 - line 18 figures 1,3	2-5,8-12
Y	VODAFONE: "Introduction of LCS QoS Class" 3GPP TSG-SA2 MEETING 34, TDOC S2-032977, 'Online! 18 August 2003 (2003-08-18), - 22 August 2003 (2003-08-22) page 1-27, XP002311151 Retrieved from the Internet: URL:http://www.3gpp.org/ftp/tsg_sa/WG2_Arc h/TSGS2_34_Brussels/tdocs/S2-032977.zip> 'retrieved on 2004-12-16! page 8, paragraph 5.6.1	6,7
A	EP 1 206 152 A (NIPPON ELECTRIC CO) 15 May 2002 (2002-05-15) abstract column 1, line 7 - line 13 column 2, line 44 - column 3, line 13 column 5, line 13 - line 45 column 6, line 7 - line 18 figures 3,4	1-14
A	WO 01/58098 A (QUALCOMM INC) 9 August 2001 (2001-08-09) page 8, line 11 - page 10, line 2 figures 3-5	1-14
A	EP 1 243 941 A (TEXAS INSTRUMENTS INC) 25 September 2002 (2002-09-25) column 1, line 13 - line 23 column 6, line 2 - line 17 column 8, line 48 - line 53	1-14

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International Application No

PCT/EP2004/051949

Patent document cited in search report		Publication date	Patent family member(s)	Publication date
WO 02078382	A	03-10-2002	SE 522597 C2 SE 0101062 A WO 02078382 A1	24-02-2004 27-09-2002 03-10-2002
EP 1148754	A	24-10-2001	EP 1148754 A2 JP 2001356163 A	24-10-2001 26-12-2001
EP 1206152	A	15-05-2002	JP 3479885 B2 JP 2002152798 A EP 1206152 A2 US 2002055362 A1	15-12-2003 24-05-2002 15-05-2002 09-05-2002
WO 0158098	A	09-08-2001	AU 3491201 A CA 2399730 A1 CN 1451216 T EP 1256211 A2 JP 2004500566 T WO 0158098 A2	14-08-2001 09-08-2001 22-10-2003 13-11-2002 08-01-2004 09-08-2001
EP 1243941	A	25-09-2002	CN 1366413 A EP 1243941 A1 JP 2002152810 A	28-08-2002 25-09-2002 24-05-2002

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP2004/051949

A. KLASSTIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES

IPK 7 H0407/38

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RESEARCHIERTE GEBIETE

Recherchiertes Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)

IPK 7 H04Q G01S

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal, INSPEC, COMPENDEX

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERBLAGEN

Kategorie°	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	WO 02/078382 A (TELIA AB)	1,13,14
Y	3. Oktober 2002 (2002-10-03) Zusammenfassung Seite 1, Zeile 6 - Zeile 12 Seite 3, Zeile 11 - Zeile 19 Seite 4, Zeile 15 - Zeile 17 Seite 6, Zeile 27 - Zeile 35 Seite 8, Zeile 29 - Zeile 39 Seite 10, Zeile 5 - Zeile 18 Abbildungen 1,2,4 ----- -/--	2-12



Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen



Siehe Anhang Patentfamilie

° Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

A Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

E älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

* Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)

O Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

P Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

T Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

***X* Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden**

***Y** Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

'&' Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der Internationalen Recherche

17. Dezember 2004

Absendedatum des internationalen Recherchenberichts

30/12/2004

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde
Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Rosenauer, H

C.(Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
Y	<p>EP 1 148 754 A (NOKIA MOBILE PHONES LTD) 24. Oktober 2001 (2001-10-24) Zusammenfassung Spalte 1, Zeile 3 - Zeile 10 Spalte 2, Zeile 24 - Zeile 32 Spalte 4, Zeile 2 - Zeile 11 Spalte 5, Zeile 9 - Zeile 18 Abbildungen 1,3</p>	2-5,8-12
Y	<p>VODAFONE: "Introduction of LCS QoS Class" 3GPP TSG-SA2 MEETING 34, TDOC S2-032977, 'Online! 18. August 2003 (2003-08-18), - 22. August 2003 (2003-08-22) Seite 1-27, XP002311151 Gefunden im Internet: URL: http://www.3gpp.org/ftp/tsg_sa/WG2_Arch/TS23234_Brussels/tdocs/S2-032977.zip 'gefunden am 2004-12-16! Seite 8, Absatz 5.6.1</p>	6,7
A	<p>EP 1 206 152 A (NIPPON ELECTRIC CO) 15. Mai 2002 (2002-05-15) Zusammenfassung Spalte 1, Zeile 7 - Zeile 13 Spalte 2, Zeile 44 - Spalte 3, Zeile 13 Spalte 5, Zeile 13 - Zeile 45 Spalte 6, Zeile 7 - Zeile 18 Abbildungen 3,4</p>	1-14
A	<p>WO 01/58098 A (QUALCOMM INC) 9. August 2001 (2001-08-09) Seite 8, Zeile 11 - Seite 10, Zeile 2 Abbildungen 3-5</p>	1-14
A	<p>EP 1 243 941 A (TEXAS INSTRUMENTS INC) 25. September 2002 (2002-09-25) Spalte 1, Zeile 13 - Zeile 23 Spalte 6, Zeile 2 - Zeile 17 Spalte 8, Zeile 48 - Zeile 53</p>	1-14

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP2004/051949

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
WO 02078382 A	03-10-2002	SE 522597 C2 SE 0101062 A WO 02078382 A1	24-02-2004 27-09-2002 03-10-2002
EP 1148754 A	24-10-2001	EP 1148754 A2 JP 2001356163 A	24-10-2001 26-12-2001
EP 1206152 A	15-05-2002	JP 3479885 B2 JP 2002152798 A EP 1206152 A2 US 2002055362 A1	15-12-2003 24-05-2002 15-05-2002 09-05-2002
WO 0158098 A	09-08-2001	AU 3491201 A CA 2399730 A1 CN 1451216 T EP 1256211 A2 JP 2004500566 T WO 0158098 A2	14-08-2001 09-08-2001 22-10-2003 13-11-2002 08-01-2004 09-08-2001
EP 1243941 A	25-09-2002	CN 1366413 A EP 1243941 A1 JP 2002152810 A	28-08-2002 25-09-2002 24-05-2002